



MOBILEWALL 100% mobilfunk- freie Zone

NRW-Technik macht härtesten Knast in New Orleans zur mobilfunkfreien Zone

Gerdes AG installiert erfolgreich Mobilfunk-Detektionssystem im Bezirksgefängnis von New Orleans. Entdeckung verbotener Handyaktivität innerhalb von 200 Millisekunden

Meckenheim/New Orleans. Illegal in die Anstalten geschmuggelte Handys stellen nicht nur in Deutschland, sondern weltweit eines der größten Probleme im Strafvollzug dar. Nur zu gerne und häufig werden die kleinen Mobilfunkgeräte von Haftinsassen für die Fortführung krimineller Geschäfte, Drogenbeschaffung oder Einschüchterung von Zeugen missbraucht. Haftraumdurchsuchungen zählen daher zu den regelmäßigen Pflichten von Gefängnisbediensteten, können jedoch in der Praxis aufgrund des mit ihnen verbundenen Zeitaufwands und allgemein dünner Personaldecke zumeist nur stichprobenartig durchgeführt werden.

Dies könnte sich jetzt ändern: MobileWall nennt sich die neue Techniklösung der Meckener Gerdes AG, die jede Form unerlaubter Handyaktivität innerhalb von Millisekunden entdeckt, lokalisiert und die Anstaltsbediensteten entsprechend in Kenntnis setzt. Die Konfiszierung des geschmuggelten Mobilfunkgeräts ist für diese somit ein Leichtes.

Seit vier Wochen ist MobileWall jetzt erfolgreich im Orleans Parish Prison im Einsatz, dem weltweit berühmten Bezirksgefängnis von New Orleans und neuntgrößten seiner Art in den Vereinigten Staaten. Das Projekt ist ein gemeinsamer Meilenstein der Gerdes AG als Entwickler und Lieferant der Technik und des US-Sicherheitstechnik-Anbieters TalkTelio, der die exklusiven MobileWall-Vertriebsrechte für den gesamtamerikanischen Markt innehat.

„Everyone is thrilled“, fasst TalkTelio-Geschäftsführer Abbie Forrest die Erfahrungen der ersten Wochen mit dem neuen System zusammen. Dessen Einführung war bedingt durch den besonderen Einsatzort zunächst einmal mit erheblichen Herausforderungen verknüpft. So konnte die Technik nur an der Außenfassade des Gefängnisses installiert werden. „Die MobileWall-Systeme müssen somit durch massive, zusätzlich stahlverstärkte Betonwände mit einem sechsfachen Außenanstrich aus Bleifarbe hindurch detektieren“, erklärt Carsten Gerdes, Vorstandsvorsitzender der Gerdes AG, die Besonderheit des Standortes. Und auch die sich an die Außenwand anschließenden Hafträume, denen die Überwachungsmaßnahme in erster Linie gelte, seien noch einmal durch in die Wände eingelassene Stahlkämme gesichert und mit schweren Stahl Türen ausgestattet.

„Wir sind daher besonders stolz auf den reibungslosen Start von MobileWall in New Orleans“, so Gerdes. „Ab sofort bleibt keine Form illegaler Handyaktivität im Orleans Parish Prison mehr unentdeckt. Damit leistet unsere Technik einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Sicherheit und Ordnung in der Haftanstalt und erleichtert den Arbeitsalltag der Bediensteten.“

In New Orleans setzt die Gefängnisleitung dabei nur auf die Hälfte des eigentlich möglichen Funktionsumfangs von MobileWall: den Mobilfunk-Detektor. Er stellt sicher, dass jede Form unerlaubter Handynutzung, seien es Telefonate, SMS, MMS oder anderer Datentransfer, zwar umgehend entdeckt und gemeldet wird, sie wird jedoch anschließend nicht unterbunden. Diesen zweiten Schritt übernimmt ein Eliminierungsmodul, das eine zusätzliche Ausstattungsoption der MobileWall-Technik darstellt. Erst dieses sorgt dafür, dass die mittels Detektor aufgespürte Handyaktivität auch unmittelbar – und zwar innerhalb von 300 Millisekunden nach Mobilfunk-Detektion – unterbrochen wird.

Im Gegensatz zu vielen bis dato bereits auf dem Markt erhältlichen und umgangssprachlich unter dem Begriff „Handy-Blocker“ bekannten Systemen erreicht MobileWall dies mittels einer die Gesundheit nicht gefährdenden technischen Lösung. „Das Eliminierungsmodul schaltet sich erst bei erfolgreicher Detektion ein“, erklärt Vorstand Gerdes die Arbeitsweise seiner Technologie. „Die Eliminierungsdauer beträgt etwa 30 Sekunden, anschließend schaltet sich das Modul sofort selbstständig wieder aus.“ Da überhaupt nur in der Eliminierungsphase Strahlung entstehe, die darüber hinaus nicht höher ist, als die eines üblichen Mobilfunkgeräts bei aktiver Nutzung, sei diese damit im Vergleich zu Dauerblocker-Lösungen, die rund um die Uhr Strahlung absetzen, auf ein Minimum reduziert.

Auch in Deutschland ist die Technologie bereits im Einsatz. In Nordrhein-Westfalen wurden erst vor wenigen Wochen entsprechende Systeme in einer Justizvollzugsanstalt aktiviert. Gerdes: „Wir sind mehr als optimistisch, dass die Technik, die eine zudem wettbewerbslos kosteneffiziente Lösung für ein generell existierendes Sicherheitsproblem darstellt, bald auch in deutschen Justizvollzugsanstalten verbreiteter zum Einsatz kommen wird.“

Meckenheim, 18. Januar 2013.

Weitere Infos über: GERDES AG, Christina Haberland, Telefon: 02225 9160 231, Email: chaherland@gerdes-ag.de.